

Sonntagsfreude

51/24 | Dreißigster Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 27. Oktober 2024

Zur 1. Lesung

Wann mag das eingetreten sein in der Menschheitsgeschichte: dass eine Gruppe es wagte, sich ihrer schwachen Mitglieder auch in schweren Lebenslagen anzunehmen und sich mit ihnen zu belasten in Stunden der Gefahr? Aus welchen Gründen? Weil jemand fürchtete, dass er einmal darauf angewiesen sein könnte und daher vorbauen, wenigstens einmal ein Beispiel voller Wagemut geben müsse? Hat sich solches Verhalten irgendwann einmal gelohnt für eine Horde und wurde deshalb beibehalten? Aus biblischer Sicht ist die Option für die Schwachen gesetzt. Kein Zion ohne die Gelähmten und Blinden, ohne Wöchnerinnen und Schwangere. Keine Frage, dass es Volk Gottes immer nur mit Vulnerablen geben kann, nie ohne sie. Gott selbst geht darin voran, sie zu geleiten und auf sie zu achten.

1. Lesung Jer 31,7-9

So spricht der HERR: Jubelt Jakob voll Freude zu und jauchzt über das Haupt der Völker! Verkündet, lobsingt und sagt: Rette, HERR, dein Volk, den Rest Israels! Siehe, ich bringe sie heim aus dem Nordland und sammle sie von den Enden der Erde, unter ihnen Blinde und Lahme, Schwangere und Wöchnerinnen; als große Gemeinde kehren sie hierher zurück. Weinend kommen sie und in Erbarmen geleite ich sie. Ich führe sie an Wasserbäche, auf ebenem Weg, wo sie nicht straucheln. Denn ich bin Vater für Israel und Efraim ist mein Erstgeborener.

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Ps 126 (125)

Groß hat der HERR an uns gehandelt.
Da waren wir voll Freude.

Zur 2. Lesung

In immer neuen Entwürfen versucht das Neue Testament, die Einwohnung des Messias Jesus, des Christus, in die Welt zu beschreiben. Zeltendes Wort – das ist die Vorstellung im Evangelium nach Johannes. Markus spricht von Taufe und Geistgabe, Lukas von der Jungfrauengeburt. Der Stammbaum im Matthäus-Evangelium bezeugt ihn als Sohn Abrahams und Davids, als Marienkind, als Kind Rahabs, Ruts und Tamars. Im Hebräerbrief nun ergeht an ihn der Ruf Gottes in Amt und Berufung. Schöpfungsruf. Ruf ins Sein und Ruf ins Handeln.

2. Lesung Hebr 5,1-6

Jeder Hohepriester wird aus den Menschen genommen und für die Menschen eingesetzt zum Dienst vor Gott, um Gaben und Opfer für die Sünden darzubringen. Er ist fähig, mit den Unwissenden und Irrenden mitzufühlen, da er auch selbst behaftet ist mit Schwachheit, und dieser Schwachheit wegen muss er wie für das Volk so auch für sich selbst Sündopfer darbringen. Und keiner nimmt sich selbst diese Würde, sondern er wird von Gott berufen, so wie Aaron. So hat auch Christus sich nicht selbst die Würde verliehen, Hohepriester zu werden, sondern der zu ihm gesprochen hat: Mein Sohn bist du. Ich habe dich heute gezeugt, wie er auch an anderer Stelle sagt: Du bist Priester auf ewig nach der Ordnung Melchisedeks.

Zum Evangelium

Einer hört Jesus. Schon vor seine Rede hört er sein Kommen. Und dass er Jesus hört, lässt ihn laut rufen. Lässt ihn in Kontakt treten mit Jesus,

Sonntagsfreude

sogar gegen Widerstand. Schon da folgt er Jesus – mit seiner Stimme. Anders als die Menschen um ihn herum, die alles sehen, aber nicht reagieren. Dass der Blinde hört, ist seine Rettung. Er wird sehen. Und Jesus nachfolgen.

Evangelium Mk 10,46b-52

In jener Zeit, als Jesus mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho verließ, saß am Weg ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! Viele befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. Und Jesus fragte ihn: Was willst du, dass ich dir tue? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte sehen können. Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dich gerettet. Im gleichen Augenblick konnte er sehen und er folgte Jesus auf seinem Weg nach.

Texte aus: Messbuch 2024, Butzon & Bercker

Sonntagsfreude

Ankündigungen

Donnerstag, 31.10.: Nacht der 1000 Lichter

18:00 Uhr: Hl. Messe

19:00-20:30 Uhr: Stille, Musik, Gebet

Allerheiligen, Freitag, 1.11.: Hl. Messe um 10:00 und 18:00 Uhr

Zur Liturgie um 10:00 Uhr: **Missa brevis in quatuor vocum** von

G. P. da **Palestrina**

Ensemble Vox Archangeli, Leitung: Manuel Schuen

Anschließend Pfarrcafé

Allerseelen, Samstag, 2.11., 18:00 Uhr: Messe für verstorbene

Pfarrmitglieder